

Erfolg im Stall

NEWS

TOP THEMA

Düngerverordnung

Strategie zur Entlastung der Stoffstrombilanz

Im Rahmen der Stoffstrombilanz muss der Betrieb jährlich eine Stickstoff- und Phosphor-Bilanz erstellen, die die Nährstoffzufuhr und -abfuhr gegenüberstellt (s. Darst. 1). Die jährlich erlaubten Höchstgrenzen werden dabei für den Phosphor-Überhang auf 10 kg/ha und für den Stickstoff-Überhang auf 50 kg/ha reduziert.

► Durch Inkrafttreten der neuen Düngerverordnung und der Stoffstrombilanz sind vor allem sehr viehstarke und flächenknappe Betriebe gefordert, die Fütterung ihrer Bestände neu auszurichten. Die stark stickstoff- und phosphorreduzierte Fütterung nach dem Schaumann-Konzept hilft, das Nährstoffmanagement zu verbessern und die Ausscheidungen zu verringern.

1. Analyse betriebseigener Futterkomponenten

Damit die Vorgaben für eine stickstoff- und phosphorreduzierte Fütterung eingehalten werden können, ist es zuerst wichtig, die Nährstoffe und Phosphorgehalte der betriebseigenen Futterkomponenten zu kennen. Die Untersuchungen des betriebs-

1 Grundlage zur Ermittlung der Stoffstrombilanz



Nährstoffmanagement verbessern und Ausscheidungen verringern



TOP THEMA

Strategie zur Entlastung der Stoffstrombilanz



2 Orientierungswerte für eine stark N/P-reduzierte Fütterung (nach DLG 2014)

Lebendmasse	kg	28-40	40-65	65-90	90-118
Rohprotein	g/kg Futter	175	165	155	140
Phosphor	g/kg Futter	4,7	4,5	4,2	4,2

3 SCHAUMANN-Futtermischungen für eine stark N/P-reduzierte Fütterung

Lebendmasse	kg	28-40	40-65	65-90	90-118
Gerste	%	34,0	36,0	38,5	43,0
Weizen	%	44,7	45,0	45,0	45,0
Sojaschrot, 44 RP	%	17,0	15,0	12,5	8,0
Sojaöl	%	1,0	1,0	1,0	1,0
SCHAUMAPHOS	%	3,3	3,0	3,0	3,0
Inhaltsstoffe pro kg					
Energie, MFF	MJ	13,29	13,31	13,30	13,28
Rohprotein	%	17,07	16,38	15,53	14,00
Phosphor	%	0,40	0,39	0,38	0,36

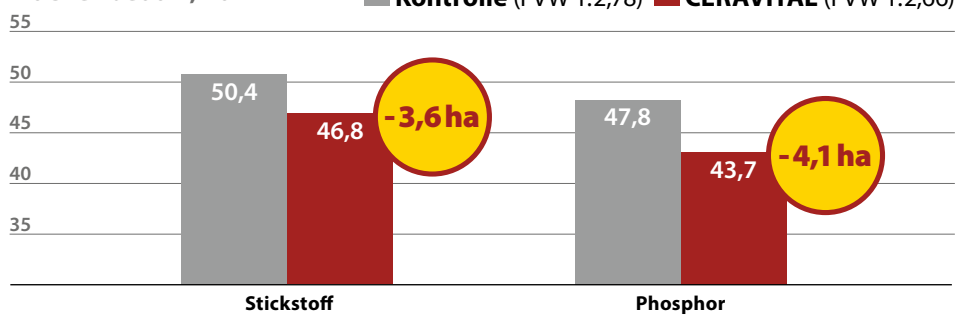
4 Nährstoffanfall im Vergleich (3-phasig mit Vormast, bei 850 g täglicher Zunahme)

		DLG stark N/P-reduziert	SCHAUMANN-Fütterung
Stickstoffanfall pro Mastplatz und Jahr	kg	10,84	10,47
Relativ	%	100	97
Phosphatanfall pro Mastplatz und Jahr	kg	4,02	3,02
Relativ	%	100	75

5 CERAVITAL reduziert zusätzlich die Nährstoffzufuhr

(1.000 Mastplätze mit 2,8 Umtrieben, Mastgewicht 28-120 kg, Lysingehalt 10,0 g/kg)

Flächenbedarf, ha



eigenen Getreides und von Leguminosen können sehr kostengünstig im Labor der ISF Schaumann Forschung untersucht werden. Neben den Rohnährstoffen werden der Phosphorgehalt und die einzelnen Aminosäuren exakt analysiert.

2. Rationsgestaltung

Die Fütterungskonzepte von Schaumann entsprechen seit Jahren den Vorgaben der stark stickstoff- und phosphorreduzierten Fütterung. Durch Zulage von freien Aminosäuren und Phytase können bei einer sehr nährstoffeffizienten Fütterung höchste Leistungen bei Sauen, Ferkeln und Mastschweinen erreicht werden.

Für die Rationen gelten bei einem Zunahmestadium von 850 g bei einer N/P-reduzierten Fütterung die in der **Darstellung 2** genannten Orientierungswerte.

Mit den Schaumann-Futtermischungen (s. **Darst. 3**) lässt sich schon bei gleicher Futterverwertung besonders der Nährstoffanfall bei Phosphat (P_2O_5) deutlich reduzieren (s. **Darst. 4**).

3. Einspareffekt durch Ceravital

Die spezielle Wirkung des Fermentprodukts Ceravital schließt die NSP-Fraktion der heimischen Getreidearten besser auf. Das steigert die Nährstoffverdaulichkeit in allen Leistungsbereichen. Ceravital hilft die Nährstoffzufuhr in der Schweinefütterung weiter zu reduzieren (**Darst. 5**).

Vertrauen Sie bei einer stark N/P-reduzierten Fütterung auf das Schaumann-Konzept. ■

N/P-reduziert füttern mit Konzept